Hackethal, Christoph

Stand: 24.11.2026

Geburtsdatum:	28. März 1899
Sterbedatum:	25. August 1942
Alternative Namen:	Hackethal, Christoph Bernhard Wilhelm
Geburtsort:	Hannover
Sterbeort:	Dachau / Konzentrationslager
Wirkorte:	Hannover; Hildesheim; Bad Harzburg; Bündheim <Bad Harzburg>; Münster <Westfalen>; Hannover; Dachau / Konzentrationslager
Tätigkeit:	Pfarrer, kath.

Biographische Anmerkungen

Nach dem Besuch des Goethe-Gymnasiums Theologiestudium in Münster; 1923 Priesterweihe in Hildesheim; 1924-1928 Kaplan der St. Elisabeth-Pfarrgemeinde (Zooviertel), 1929-1934 Rektor am St. Bernward-Krankenhaus und Domprediger in Hildesheim, seit 1934 Pfarrer in Bündheim (Bad Harzburg); von der Gestapo überwacht, weil er polnischen Zwangsarbeitern die Kommunion zusammen mit Deutschen gegeben und in Polnisch gepredigt habe; 1941 Verhaftung, inhaftiert im Sonder- und Arbeitslager 21 in Salzgitter-Hallendorf; starb im Konzentrationslager Dachau an Entkräftung und Lungenentzündung; seine Eltern setzten die Urne auf dem Neuen Nikolai-Friedhof in Hannover bei; in Hildesheim und Bad Harzburg wurden Straßen nach ihm benannt

Biographische Quellen

Niedersachsen-Lexikon (1969), S. 141 ; Ehrhardt (1998), S. 92-95 ; HBL (2002), S.144 ; BBL (1996), S. 238 ; Zeugen für Christus 1 (2001), 3. Aufl., S. 265-267 ; Kath. Klerus (2006), S. 361

Weitere Quellen

- (https://www.heiligenlexikon.de/BiographienC/Christoph_Hackethal.html)
- (http://www.bbkl.de/lexikon/bbkl-artikel.php?wt=1&art=./H/Ha/hackethal_c_b_w.art)

Weitere Verknüpfungen

Wikipedia

Deutsche Biographie

Literatur zur Person

GND: 103474867X

Letzte inhaltliche Bearbeitung: 03.07.2015